

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Abzugspreis vierteljährlich M. 1.20 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag  
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfg. für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Seite 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gefaltene Seite 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.  
Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 125.

64. Jahrgang.  
Sonntag, den 3. Juni

1917.

## Brotmarkenfälschung.

In letzter Zeit sind fälschlich angefertigte Brotmarken des Bezirksverbandes Schwarzenberg in den Verkehr gebracht worden. Diese Marken sind unschwer als Fälschungen zu erkennen, sie sind von zitronengelber Farbe, die Beschriftung ist ungenau.

Die Bäcker und Mehlkleinhändler werden vor Annahme der Marken gewarnt und angewiesen, bei Vorlegung gefälschter Marken sofort die Polizei zu benachrichtigen und den Namen der Person, die die Marken abzugeben versucht, feststellen zu lassen.

Es liegt auch im eigenen Interesse der Bäcker und Mehlkleinhändler, scharf auf Markenfälschungen zu achten, weil der Bezirksverband Schwarzenberg diese Marken nicht mit Mehl beliefern wird.

Schwarzenberg, den 31. Mai 1917.  
Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

## Serabella für Saat- und Futterzwecke.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat noch einen größeren Posten Serabella (besonders als Pferdefutter geeignet) abzugeben. Sie wird den Pferdebesitzern als Ersatz für Hafer empfohlen.

Anträge auf Zuweisung sind unter Angabe der benötigten Mengen an den Bezirksverband (königliche Amtshauptmannschaft) zu richten.  
Schwarzenberg, am 31. Mai 1917.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

## Der Martha Bahlig

ist anstelle des für sie am 11. April 1912 ausgefertigten Arbeitsbuches Nr. 75 ein neues Arbeitsbuch ausgestellt worden.

Um Mißbrauch zu verhüten, wird dies hiermit bekanntgemacht.  
Eibenstock, den 31. Mai 1917.  
Der Stadtrat.

## Verkauf von Sauerkraut und Ciern.

Das für diese Woche bestimmte Sauerkraut kommt

Montag, den 4. des Mts.,

in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen zur Abgabe. Preis wird noch durch Aushang bekanntgegeben.

Soweit Haushaltungen noch nicht mit Ciern beliefert sind, können diese am genannten Tage in den bekannten Geschäften entnommen werden. Preis 32 Pfg. das Stück.  
Eibenstock, den 2. Juni 1917.  
Der Stadtrat.

## Städt. Seefischverkauf

in den Geschäften N. Heymann, U. Seifert, J. Hauschild, J. Hofmann.

Sorten: Steinbutt, Schellfisch, Koblau.

Eibenstock, 2. Juni 1917.

Der Stadtrat.

## Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 4. d. M., vorm. Nr. 1401—1750, nachm. Nr. 1751 u. h. Nrn.,  
Dienstag, " 5. " " " " 1—350, " " 351—700,  
Mittwoch, " 6. " " " " 701—1050, " " 1051—1400.  
Eibenstock, den 2. Juni 1917.  
Der Stadtrat.

## Handelschule.

Beginn des Schulunterrichtes der Handelschule nicht Montag, den 4. Juni, sondern später nach Bekanntgabe.

Der Schulvorstand.

## Vom Weltkrieg.

### Von den Fronten

wird in Ergänzung des gestrigen Heeresberichts des Weiteren gemeldet:

Berlin, 1. Juni. Am 31. Mai lagen die deutschen Stellungen bei St. Etier, Wytscharte, gegen Messines und westlich Warneton unter schwerstem Feuer, das auch nachts anhält. Unter dem Schutze dieses Feuers in der Nacht vorgehende feindliche Patrouillen in der Gegend der genannten Orte wurden zurückgewiesen und sieben Gefangene in unserer Hand. Bei Warneton setzten die Gegner nach starken Patrouillenvorstößen am frühen Morgen des 31. Mai einen Angriff an, bei welchem sie vorübergehend in unseren Gräben Fuß faßten, durch einen Gegenstoß jedoch sofort wieder hinausgeworfen wurden. An der Arras-Front säuberten am Vormittag des 31. Stoßtrupps ein in der Nähe von Monchy vom Angriff am 30. Mai gebliebenes Engländernest und nahmen den überlebenden Kapitän, 1 Offizier und 30 Mann, gefangen. Auch die Nacht war lebhaft. Südlich der Chauffee Cambrai-Arras brachten die Unfrigen bei einem Vorstoß Gefangene ein. Im Raume von St. Quentin steigerte sich das am Tage mäßige Störungs- und Streifenfeuer gegen Abend, um auch nachts anzuhalten. Bei Hadrincourt und Honnecourt wurden feindliche Patrouillen abgewiesen. An der Aisne-Front brachte eine deutsche Patrouille in der Nacht zum 1. Juni westlich Cerny Gefangene zurück. Bei der gemeldeten Unternehmung vom 30. Mai östlich Verri-au-Bac drangen unsere Stoßtrupps bis in die Linie vor, die wir vor Beginn der Offensive am 16. April im Besitz hatten. Die Franzosen erlitten bei diesem Unternehmen sehr schwere blutige Verluste. An einem einzigen Sprengtrichter lagen allein 30 Tote. 7 Maschinengewehre und 12 Selbstladegewehre wurden eingebracht. Die Gefangenenzahl hat sich erhöht. Ein am Abend des 31. Mai nach kurzer Feuerwelle gegen diese neu-gewonnene Zielung vorgezogener französischer Angriff wurde mühelos abgewiesen. Die in der Champagne am 31. Mai bei dem erfolgreichen Vorstoß am Hochberge eingebrachten Gefangenen erklären einstimmig, daß unsere dem Unternehmen vorangegangene Feuertorbereitung den Franzosen schwerste blutige Verluste zufügte. An der Ostfront in einzelnen Abschnitten lebhaftes Feuer. Bei Stot-

schow feuerten die Russen auf eine Bergkuppe allein 1500 Schuß.

Zu den sich in letzter Zeit besonders häufigen Beweisstücken über rücksichtslosige Opferung des französischen Soldatenmaterials hat sich ein neues gestellt: es wird berichtet:

Berlin, 1. Juni. Ein französischer Leutnant vom 8. Genieregiment, zugeteilt der Division Marocaine, der bei Auberville verwundet wurde, erklärte, daß die Division Marocaine bei diesem Angriff sofort 70 Prozent Verluste hatte, darunter 50 Prozent Leichtverwundete. Die Division Marocaine, sowie ein für sie als Unterstützung bestimmte Division sind fast vollständig ausgerieben worden. Immer bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß an einen Durchbruch nicht zu denken ist. Man hofft allgemein, daß die letzte Offensive die letzte sein wird, denn in einem neuen Winterfeldzug ist nicht zu denken. Aehnlich äußert sich ein französischer Offizier, der die Schlacht bei Craonne mitmachte. An dem Abschnitt, wo er eingesetzt wurde, kämpften ca. 42.000 Mann, davon kamen höchstens 10.000 wieder zurück. Die zwei Savoyardischen Regimenter, die dort kämpften und zur eisernen Division gehörten, wurden völlig vernichtet. Rivelle erhielt an diesem Tage den Namen „Le Buteur de sang“, und ein leidenschaftlicher Ruf ging an diesem Tage durch alle Regimenter: Diesem Mörder folgen wir nicht mehr!

Ueber die schon gestern gestreifte Möglichkeit einer neuen großen Offensive der Entente liegt heute eine weitere Meldung vor:

Rotterdam, 1. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht ein Telegramm seines Berliner Korrespondenten, dem von gut unterrichteter deutscher Seite mitgeteilt wird, daß in der Entente der Wunsch Englands, den Krieg fortzusetzen, solange auch nur einige Aussicht auf Erfolg vorhanden sei, gesiegt habe. Eine große allgemeine Offensive, die eine Fortsetzung der Offensive in den Tagen des Frühjahrs sei, stehe vor der Tür. Man erwarte, daß in den nächstkommenden Wochen der Kampf gleichzeitig losbrechen werde. Es sei England nicht nur glücklich, Frankreich dafür zu gewinnen, sondern auch Rußland und die Probe auf die Disziplin seines Heeres wagen und dieses an der allgemeinen Offensive teilnehmen lassen. Die Riesenoffensive wird nicht nur auf die westliche und östliche Front, auf Mazedonien und Palästina sich beschränken, sondern man meint in Berlin, Sicherheit dafür zu

haben, daß auch große Operationen zur See damit zusammengehen würden.

Von den Kampfhandlungen bei unseren Verbündeten berichtet zunächst der

### Österreichisch-ungarische

Generalstab folgendes:

Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart: Oesterlicher und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Rodice wurden gestern früh wieder heftige italienische Angriffe abgewiesen. Sonst am Isonzo nur Geschützkampf, stellenweise auch in Kärnten und an der Tiroler Front.

Der Chef des Generalstabs.

Bulgaren und Türken

Sofia, 31. Mai. Amtlicher Heeresbericht.

Macedonische Front: Westlich des Dojransees und im Nordteil der Terras-Ebene lebhaftes Artilleriefeuer. Auf der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit. Im Tschernabogon drangen deutsche Abteilungen in den feindlichen Gräben, von wo sie Gefangene zurückbrachten.

Westlich des Bardar führten unsere Truppen bei dem Dorfe Alcah-Mah gelungene Erkundungsvorstöße aus und brachten Gefangene und Kriegsmaterial aller Art zurück. Daraus verjagten feindliche Infanterieabteilungen, unterstützt durch Artillerie, vorzubringen, wurden aber zurückgeworfen. Lebhaftes Fliegergeschäft an der ganzen Front.

Kaukasusfront: Feindliche Ueberfallsversuche auf unseren rechten Flügel und in der Mitte wurden abgewiesen. An den übrigen Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Konstantinopel, 31. Mai. Amtlicher Heeresbericht. Am Irak wurde eine englische Sicherungsabteilung von Badi Soherm angegriffen, zur Flucht gezwungen und eine große Menge von Lebensmitteln von uns erbeutet.

Son gequertlicher Seite sind nachstehende Meldungen zur Kennzeichnung der dortigen Verhältnisse eingegangen:

Petersburg, 31. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Tagung der